



Romano Guardini

## **Theologische Briefe an einen Freund**

Einsichten an der Grenze des Lebens

Herausgegeben aus dem Nachlaß, Kooperation mit Verlag Ferdinand Schöningh

Reihe: Romano Guardini Werke

-----  
2. Auflage 2017

Hardcover

68 Seiten

Format 13 x 21,5 cm

ISBN: 978-3-7867-4024-7

erscheint in Nachauflage im Frühjahr 2020

€ 13,00  
-----

> bleibend gültig und inspirierend für die eigene Orientierung

> beeindruckendes persönliches Zeugnis Romano Guardinis

> bibliophile Neuauflage

Plötzlich bricht etwas ins Leben ein, mit dem wir nie gerechnet hätten: ein freudiges Ereignis, eine inspirierende Begegnung, eine unverhoffte Einsicht, aber auch erschütternde Erfahrungen wie Krankheit oder Tod.

Von solchen plötzlichen Erfahrungen und sich anschließenden Einsichten handeln die hier versammelten Briefe Romano Guardinis. Eine lange Erkrankung führt Guardini selbst an die Grenzen des Lebens. Er nimmt dies zum Anlass, über das Leben, über Gott und Endlichkeit, über Freiheit und Verantwortung, Vertrauen und Hoffnung nachzudenken. Ein inspirierendes Zeugnis und eine Ermutigung für das eigene Leben.

### **Autorenbiographie**

Romano Guardini wurde am 17. Februar 1885 in Verona geboren. Seine Mutter Paola Maria stammte aus Südtirol, sein Vater Romano Tullo war Geflügelgroßhändler. Die beiden hatten neben Romano noch drei weitere Söhne.

1886 siedelte die Familie nach Mainz über, sodass Guardini dort zur Schule ging und 1903 am Humanistischen Gymnasium in Mainz die Reifeprüfung ablegte.

Nachdem er zwei Semester Chemie in Tübingen und drei Semester Nationalökonomie in München und Berlin studiert hatte, entschied er sich katholischer Priester zu werden. Gemeinsam mit seinem Schulfreund Karl Neundörfer begann er schon damals, eine eigene Gegensatz-Lehre zu entwickeln.

Sein Theologie-Studium absolvierte er in Freiburg im Breisgau und Tübingen.

- 1910 erhielt er in Mainz die Priesterweihe, arbeitete kurze Zeit als Seelsorger, bevor er erneut nach Freiburg Kontakt:

Verlagsgruppe Patmos der Schwabenverlag AG

Sabrina Reusch

Tel.: +49 711 4406 168

Fax: +49 711 4406 177

Mail: [presse@verlagsgruppe-patmos.de](mailto:presse@verlagsgruppe-patmos.de)

Internet: [www.verlagsgruppe-patmos.de](http://www.verlagsgruppe-patmos.de)

Stand: Juli 2019

im Breisgau ging, um in Theologie bei Engelbert Krebs zu promovieren.

1915 erhielt er den Dokortitel mit einer Arbeit über Bonaventura.

1922 folgte dann – während er weiter in der Seelsorge vor allem für Jugendliche tätig war – die Habilitation für Dogmatik in Bonn, erneut mit einer Arbeit über Bonaventura. Er verbrachte einen Teil seiner Bonner Zeit im Herz-Jesu-Kloster in Bonn-Pützchen. Er arbeitete in der katholischen Jugendbewegung mit, ab 1920 vor allem im Quickborn, deren geistliches Zentrum die Burg Rothenfels am Main war. Alsbald wurde er zum geistlichem Mentor der Quickborner.

1923 wurde er auf den Lehrstuhl für Religionsphilosophie und Christliche Weltanschauung in Berlin berufen, den er bis zur erzwungenen Emeritierung 1939 durch die Nationalsozialisten innehatte.

1927 übernahm er zudem die Leitung des Quickborns und der Burg und damit gemeinsam mit einem Leiterkreis die Verantwortung für die gesamte Bildungsarbeit. Auch hier hatte er seine Funktionen inne, bis die Burg 1939 durch die Nationalsozialisten konfisziert wurde.

1943 bis 1945 zog er sich nach Mooshausen zurück, wo sein Freund Josef Weiger Pfarrer war und sich schon seit 1917 ein Freundeskreis gebildet hatte.

1945 wurde Guardini an die Philosophische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen berufen und lehrte dort wieder über Religionsphilosophie und christliche Weltanschauung.

1948 folgte er schließlich einem Ruf der Ludwig-Maximilians-Universität nach München, wo er bis zur Emeritierung erneut Christliche Weltanschauung und Religionsphilosophie lehrte.

1962 beendete Guardini die Vorlesungstätigkeit an der Universität München aus gesundheitlichen Gründen. Die letzten Lebensjahre war der ohnehin von Schwermut geplagte Guardini häufig krank. Dadurch konnte er auch nicht wie vorgesehen als Theologe in der Liturgie-Kommission des Zweiten Vatikanischen Konzils eintreten.

Am 1. Oktober 1968 starb Romano Guardini in München. Er wurde auf dem Priesterfriedhof des Oratoriums des Hl. Philipp Neri in München (St. Laurentius) beigesetzt.

1997 wurde der Leichnam Romano Guardinis durch Weihbischof Tewes in die Münchner Universitätskirche St. Ludwig übertragen im Angedenken an seine Tätigkeit an der Münchner Universität und seine große Predigtstätigkeit in dieser Kirche.

Den Nachlass verwaltet die von Guardini selbst mitbegründete Katholische Akademie in Bayern.

**Dieser Titel im Internet:**

<https://www.gruenewaldverlag.de/theologische-briefe-an-einen-freund-p-1336.html>

---

**Kontakt:**

Verlagsgruppe Patmos der Schwabenverlag AG

Sabrina Reusch

Tel.: +49 711 4406 168

Fax: +49 711 4406 177

Mail: [presse@verlagsgruppe-patmos.de](mailto:presse@verlagsgruppe-patmos.de)

Internet: [www.verlagsgruppe-patmos.de](http://www.verlagsgruppe-patmos.de)

Stand: Juli 2019